

Spinnerei und Weberei Kottern

Sitz der Verwaltung: (13b) Kottern b. Kempten, Postschließfach 212

Drahtanschrift: Kotternfabrik Kemptenallgäu.

Fernruf: Kempten Nr. 25 51.

Postscheckkonto: München 951.

Bankverbindungen: Bayer. Creditbank, Filiale Augsburg; Bayerische Vereinsbank, Filiale Kempten; Landeszentralbank von Bayern, Kempten.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 1. Juli 1873 unter der Firma Spinnerei, Weberei & Maschinenfabrik Kottern. 1885: Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Betrieb von Spinnerei und Weberei und der Vertrieb der Erzeugnisse. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Erzeugnisse: Rohgewebe in glatter und mehrschäftiger Bindung, in der Hauptsache aus Garnen Nr. 60/70 metrisch aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide.

Vorstand: Gustav Arthur Etter.

Aufsichtsrat: Arnold Maser, Bankdirektor, Augsburg, Vorsitz; Julius Graf, Fabrikdirektor, Gut Kurzberg bei Oberdorf, stellv. Vorsitz; Friedrich Dierig, Oberregierungsrat a. D., Haunstetten.

Abschlußprüfer: Rheinische Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (bis 1923: Juli/Juni).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen (einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung) ergibt, wird unter Berücksichtigung der satzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteile an die Aktionäre ausgeschüttet, soweit nicht die Hauptversammlung eine anderweitige Verwendung beschließt.

Zahlstellen: Bayerische Vereinsbank, München, und deren Filiale Kempten; Bayerische Creditbank, München, und deren Filiale Augsburg; Südwestbank, Stuttgart, und Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich.

Aufbau und Entwicklung

17. April 1847: Gründung des Werkes durch Caspar Honegger aus Rüti, Ct. Zürich, als Privatgesellschaft.

1884: größere Erweiterung.

1909/11: Errichtung der Automatenweberei mit Dampfkraftzentrale.

1929: Die Erweiterung der Spinnerei wurde in diesem Jahre abgeschlossen. Die Spinnerei ist nunmehr in der Lage, den Eigenbedarf an Garnen zu decken. Auch die Umstellung der Weberei und die Ergänzung der nötigen Vorwerke wurde zu Ende geführt.

1934: Elektrifizierung der Spinnerei, Ergänzung und Erneuerung der Vorwerke; Bau zweier Arbeiterhäuser mit 8 Wohnungen; Lageranbau.

1935: Beteiligung an der Süddeutschen Zellwolle A.-G., Kelheim. Bau von 2 Wohnhäusern mit 18 Wohnungen.

1936: Neubau von 3 Wohnhäusern. Weitere Zeichnung von Aktien der Süddeutschen Zellwolle A.-G., Kelheim.

1937: Bau von 2 Wohnhäusern mit 14 Wohnungen.

1938: Ankauf von Siedlungsgelände. Beteiligung an der „Kurmärkischen Zellwolle und Zellulose A.-G., Wittenberge“.

1942: Umwandlung der Beteiligung an der „Kurmärkischen Zellwolle und Zellulose A.-G. Wittenberge“ in eine solche der „Phrix-Werke A.-G., Hamburg“ in gleicher Höhe.

1944: Durch Fliegerangriff (19. 7.) wurden die Werkanlagen schwer getroffen und dadurch die Produktion vollständig zum Stillstand gebracht. — Kauf von Aktien der Kurmärkischen Zellwolle und Zellulose A.-G., Wittenberge, und dadurch Erhöhung der Beteiligungen um rund RM 44 000.—.

1945: Die Produktion in der Spinnerei konnte mit einer geringen Anzahl von Spindeln wieder zum Anlaufen gebracht und im Rahmen der noch verbliebenen Rohstoffvorräte auch weiterhin aufrecht erhalten werden.

1946: Durch Anordnung der amerikanischen Militärregierung wurde das Unternehmen unter Vermögenskontrolle gestellt. — Durch Lieferung von Baumwolle aus den USA konnte die Produktion in der Spinnerei erhöht werden. Die Inangasetzung der Weberei war noch nicht möglich. Sie konnte ihren Betrieb erst im April 1948 mit einer kleinen Anzahl von Stühlen wieder aufnehmen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werke: a) Spinnerei und alte Weberei (fünfstöckiger Hochbau), Baumwollmagazin, Batteurgebäude, Abfallmagazingebäude, Reparaturwerkstätte.

b) Neue Weberei mit Kesselhaus und Dampfkraftzentrale.

c) Maschinelle Einrichtungen:

Spinnerei: 84 160 Ringspindeln und 560 Zwirrspindeln. Alte Weberei: 656 umgebaute Automatenstühle. Neue Weberei: 1003 neue Automatenstühle. Wasserkraftanlage I (am Drahtzug): 3 Doppelfranzisturbinen mit direkt gekuppelten Generatoren. Dampfkraftanlage (Reserve). 1 Turbogenerator, 4 Wasserröhrenkessel, 2 Cornwallkessel.

2. Wohnhäuser: 28 Wohnhäuser für Direktion, Beamte und Arbeiter mit zusammen 165 Wohnungen. Durch Fliegerschaden haben die Werkanlagen sehr gelitten. Die Um- und Aufbauarbeiten sind in vollem Gange.

Beteiligungen

1. **Süddeutsche Zellwolle A.-G., Kelheim (Donau).** Gegründet 17. Mai 1935. Kapital: RM 6 500 000.—. Zweck: Erwerb, Errichtung und Betrieb von Unternehmungen auf dem Gebiete der Erzeugung, Verarbeitung und Verwertung von Textilfasern. Anlagen: Werk in Affeking bei Kelheim. Beteiligung: 2,6 % = RM 170 000.—.

2. **Phrix-Werke A.-G., Hamburg.** Gegründet: Juli 1941. Kapital: RM 50 000 000.—. Zweck: Kapitalmäßige Grundlage für die Verflechtung zwischen den verschiedenen zur Phrix-Gruppe gehörenden Werke durch Erwerb von maßgeblichen Beteiligungen an diesen Werken. Beteiligung: nom. RM 75 000.—.

3. **Kurmärkische Zellwolle und Zellulose A.-G., Wittenberge.** Gegründet: 3. Dezember 1937. Kapital: RM 24 000 000.—. Zweck: Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Zellulose, Zellwolle und sonstigen Kunstfasern sowie ferner der damit zusammenhängenden Roh- und Hilfsstoffe und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Beteiligung: RM 44 000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: 1. Süddeutsche Bezirksgruppe der Fachgruppe Baumwollspinnerei; 2. Bezirksgruppe Süddeutschland der Fachgruppe Baumwollweberei.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital der Gesellschaft, das nach mehrfachen Veränderungen RM 12 000 000.— betrug, wurde lt. Beschluß der H.-V. vom 3. Oktober 1924 im Verhältnis 4:1 auf RM 3 000 000.— umgestellt. Laut Aufsichtsratsbeschluß vom 16. Juli und 18. November 1941 Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 50 % auf RM 4 500 000.— durch Entnahme von RM 320 000.— aus Sonderrücklage, RM 50 500.— aus Wertberichtigung zum Um-